

stehen, setzten ihre Gefäße auf den Boden, und lachten und tanzten vor Vergnügen. Eine von ihnen gab ihren Gefährtinnen auf deren Fragen, womit man mich vergleichen könne, zur Antwort, ich sei ein hübscher Abyssinier aus einer entfernten Provinz, dem die Haut abgezogen wäre. Nun erlaubten sich auch Andere Scherzreden gegen mich, und eine unter ihnen betitelte mich mit dem Spitznamen „Kakzenauge“, aus welchem Grunde, weiß ich freilich nicht.

Es ist aber nicht angenehm, zum Besten gehalten zu werden, selbst nicht von einer Anzahl wilder Mädchen. Ich war daher nicht wenig erfreut, als zufällig einer der Diener des Häuptlings hinzukam, sie ihrer Wege gehen hieß und sich ferner anbot, auf dem Nachhausewege meine Leibwache abzugeben. Es war dies ein Anerbieten, welches ich nicht aus Furcht vor den wilden Mädchen annahm, sondern um Auskunft über einen eigenthümlich aussehenden Bau zu erlangen, der mir in der Nähe der Wohnung des Häuptlings aufgefallen war.

Es war eine Daß, d. h. eine Art Laube aus Latten auf Pfählen, die in den Boden eingerammt waren; andere Pfähle waren durch Baumast horizontal mit jenen befestigt. Da das Ganze mit grünen Zweigen bedeckt und mit Blumen ausgeschmückt war, so bildete es nicht allein einen angenehmen, sondern auch einen sehr hübschen Zufluchtsort vor der Sonne. Wie ich erfuhr, war es zu dem Zwecke errichtet, am morgenden Tage eine Hochzeit darin zu feiern. Eine abyssinische Hochzeit! Hoherfreut über die Gelegenheit, etwas für mich so Neues zu beobachten, beschloß ich bis nach der Feier derselben im Dorfe zu bleiben.

Ich hatte meine Notizen eingetragen und mein Buch geschlossen, als Joas und Peter in die Hütte eintraten; der Letztere mit den Worten:

„Sicher, Master Ned, jeder Zoll des alten Knaben ist ein Gentleman, und ich glaube, daß ein Theil seiner Familie aus Alt-England stammt. Es kann sogar sein, daß seine Mutter eine Irländerin war.“

„Was ist das für ein Unsinn?“ sagte ich ein wenig ärgerlich über seine Leichtfertigkeit.

„In Wahrheit, Euer Gnaden, es ist durchaus kein Unsinn, sondern ich spreche von einem guten Frühstück; in diesem Augenblicke wartet der schöne alte Gentleman, der Häuptling, draußen auf Sie, um Sie in sein Haus zu führen.“

„Dummes Zeug! Wenn dem so ist, warum kommt er nicht herein? — die Thüre ist ja offen.“

„Aito“, sagte Joas, „Ihre Landsleute haben in ihrer Sprache ein Wort aufgenommen, welches man Etikette nennt. Abyssinische Gentlemen